

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	17
Teil A	
Gemeinschaftsrechtliche Neuregelung des Rechts der gemeinwohl- bezogenen Dienstleistungen – Herausforderung und Zielsetzung: Bürgernahe europäische Integration	25
I. Recht der gemeinwohlbezogenen Dienstleistungen als integrations- förderndes Instrument mit doppelfunktionalem Charakter – Europäische Dienstleistungen zwischen Markt und Gemeinwohl	26
1. Förderung der Marktintegration	27
a) Ausgangslage: Erste Einordnung der stark divergierenden mitgliedstaatlichen Grundversorgungsideen in das wettbewerblich ausgerichtete europäische Wirtschaftsrecht	29
b) Heutiger Stand: Weitgehende Neuordnung der über- kommenen, mitgliedstaatlichen Versorgungswirtschafts- strukturen durch die europarechtlichen Vorgaben – Grundversorgung im Wettbewerb unter Berücksichtigung des Gemeinwohls	32
aa) Der europarechtliche Begriff – »Dienstleistungen von allgemeinem Interesse«	34
(1) »Dienstleistungen von allgemeinem Interesse«	34
(2) Betrachtung mitgliedstaatlicher Begriffe	36
(2.1) »Daseinsvorsorge«	36
(2.2) »service public«	38
(2.3) Abgrenzung von europarechtlichem und mitgliedstaatlichen Begriffen	40
bb) Das europarechtliche Konzept – »Regulierung«	42
(1) Begriff der Regulierung	44
(2) (Gewährleistungs-)Funktion der Regulierung	46
2. Förderung einer bürgernahen Integration Europas – Gemeinwohl als Bürgerwohl	50

II. Weiterer Gang der Untersuchung	52
1. Netzwirtschaften als Untersuchungsgegenstand	53
2. Typisierbare, regelungsunabhängige Gemeinsamkeiten von Netzwirtschaften	54
a) »Natürliches Monopol«	54
b) Besondere Integrationsfunktion von Netzwirtschaften	55
Teil B	
Rechtsetzung zur Erlangung einer bürgernahen Europäischen Union – durch Konzipierung eines sektorübergreifenden Regulierungsrechts für die Netzwirtschaften Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahnverkehr?	56
I. Regulierungsstrukturen des geltenden europäischen Rechtsrahmens in den Netzsektoren Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahn	58
1. Energiesektor	58
a) Netzzugang	60
b) Netznutzungsentgelte	61
c) Entflechtung	62
aa) rechtliche Entflechtung	62
bb) operationelle Entflechtung	64
cc) informatorische Entflechtung	64
dd) buchhalterische Entflechtung	65
d) Gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	65
e) Regulierungsbehörde	66
2. Telekommunikationssektor	67
a) Zugangsregulierung	72
b) Entgeltregulierung	74
c) Entflechtung	75
d) Universaldienst	75
e) Regulierungsbehörde	77
3. Postsektor	78
a) Zugangsregulierung	81
b) Entgeltregulierung	82
c) Entflechtung	83
d) Universaldienst	84
e) Regulierungsbehörde	85
4. Eisenbahnsektor	86
a) Zugangsregulierung	92

b) Wegeentgelte	94
c) Entflechtung	96
d) Gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	96
e) Regulierungsbehörde	98
II. Regulierungsrechtliche Systembildung anhand sektorunabhängig typisierbarer Gemeinsamkeiten in den Netzwirtschaften Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahn	99
1. Regulierungsvorgaben zur Wettbewerbsetablierung und -gestaltung (Zugangsregulierung, Entgeltregulierung, Entflechtung)	100
2. Regulierungsvorgaben zur Gewährleistung der Grundversorgung	100
3. Institutionelle Regulierungsvorgaben	102
III. Zusammenfassung des sektorspezifischen Regulierungsrechts zu einem Gesamtkonzept als adäquater Lösungsbeitrag für fehlende Bürgernähe in der Europäischen Union?	103
IV. Betonung des gemeinschaftsrechtlichen Ansatzes »Vom Marktbürger zum Unionsbürger«	107
 Teil C	
Rechtsetzung zur Erlangung einer bürgernahen Europäischen Union – durch Implementierung eines subjektiv-öffentlichen Rechts auf Beibehaltung eines bestimmten Leistungsangebots in den Netzsektoren Energie, Post, Telekommunikation und Eisenbahnverkehr?	109
I. Funktion eines subjektiven Rechts	110
1. Einbeziehung des Bürgers zur Durchsetzung des Rechts	110
2. Objektiv-rechtliche Legalitätskontrolle der Verwaltung	113
3. Individueller Rechtsschutz als Grundlage der Beziehung von Bürger und öffentlicher Verwaltung	115
4. Erzeugung von Bürgernähe durch das deutsche subjektiv- öffentliche Recht	117
II. Voraussetzungen des subjektiven Rechts	119
1. Voraussetzungen des gemeinschaftsrechtlichen subjektiven Rechts	119
2. Voraussetzungen des deutschen subjektiv-öffentlichen Rechts	121

III. Adressaten des subjektiven Rechts	122
IV. Bedeutung des subjektiven Rechts im Gewährleistungsstaat	123
V. Subjektives Recht im Bereich netzwirtschaftlicher Dienstleistungen von allgemeinem Interesse nach geltendem Gemeinschaftsrecht	125
1. Primärrecht	125
a) Art. 16 EGV	126
b) Art. 86 Abs. 2 EGV	127
2. Charta der Grundrechte der Europäischen Union	129
3. Sekundärrechtliche Vorgaben in den Netzsektoren Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahnverkehr	131
VI. Subjektiv-öffentliches Recht im Bereich netzwirtschaftlicher Dienstleistungen von allgemeinem Interesse nach geltendem deutschen Recht	134
1. Zulassung zur Nutzung bestehender Einrichtungen	134
a) Anspruch auf Nutzung der vorhandenen und betriebenen Einrichtung (Netzzugangsanspruch) im Einzelnen	136
aa) Subjektives Recht von Letztverbrauchern	137
bb) Subjektives Recht von Lieferanten	138
b) angemessene Preise	139
c) angemessene Bedingungen	139
d) gleiche Preise und Bedingungen	140
2. Subjektiv-öffentliches Recht auf Aufrechterhaltung bzw. Betrieb bestehender Einrichtungen als erforderliches funktionales Äquivalent	140
a) Historisch dogmatische Grundlagen des (Teilhabe-)Rechts auf Daseinsvorsorge	142
b) Betriebspflichten im deutschen Energie-, Telekommunikations-, Post- und Eisenbahnrecht	151
aa) Zur Betriebspflicht im deutschen Energierecht	151
bb) Zur Betriebspflicht im deutschen Telekommunikationsrecht	152
cc) Zur Betriebspflicht im deutschen Postrecht	154
dd) Zur Betriebspflicht im deutschen Eisenbahnrecht	155
c) Subjektiv-öffentliches Recht auf Aufrechterhaltung bzw. Betrieb aus einfachem Recht	157
d) Subjektiv-öffentliches Recht auf Aufrechterhaltung bzw. Betrieb aus Verfassungsrecht	159
e) Französische Ausgestaltung im Vergleich	161

VII. »Rückkehr zum Leistungsstaat« für Erzielung von mehr Bürgernähe – das subjektiv-öffentliche Recht auf Aufrechterhaltung bestimmter Leistungsangebote als Bestandteil der Gewährleistungsverwaltung	164
Teil D	
Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	168
Literaturverzeichnis	171